

1. Maximilian, der letzte Ritter — erkläre den Ausdruck! 2. Lies das Gedicht von Anastasius von Grün: Kaiser Max auf der Martinswand! 3. Vergleich Kaiser Max mit seinem Ahn Rudolf! 4. Welche früheren Kaiser hatten sich um den Landfrieden bemüht? In welcher Weise? (Gottesfriede Heinrichs III., Rudolf von Habsburg.) Vergleiche damit die Gegenwart! 5. Das höchste Gericht des alten Reichs — das oberste Gericht des neuen Reichs: Name, Sitz! 6. Welche Vorteile, welche Nachteile hat das Eindringen des römischen Rechts mit sich gebracht? 7. Sind in dem Museum deiner Vaterstadt Folterwerkzeuge? Laß sie dir zeigen! 8. Was weißt du über die heutigen Steuern? Vergl. sie mit der von Maximilian angelegten! 9. Maximilians Steuer war eine Reichssteuer, wir zahlen Königl. oder Staatssteuern. Was läßt sich daraus schließen? 10. Zu welchen Reichs-Kreisen gehörte die heutige Provinz Hannover? 11. Maximilians Reichspost — unsere Reichspost!

Neuzeit.

VI. Das Zeitalter der Reformation und der religiösen Kämpfe.

(Vom Beginn der Reformation bis zum Westfälischen Frieden).

A. Die Reformation.

49. Ursachen und Beginn der Reformation.

1. Die kirchlichen Zustände am Anfang des 16. Jahrhunderts. Eine Besserung der kirchlichen Zustände war seit dem Konzil von Konstanz nicht eingetreten. Die alten bedauerlichen Mißbräuche waren nur noch schlimmer geworden. Immer lauter wurden die Klagen über das weltliche und unchristliche Leben der Geistlichen. Besonderen Anstoß nahm man schon seit langem daran, daß die Päpste unter den verschiedensten Vorwänden immer neue Geldsummen aus allen katholischen Ländern erpreßten. Allein aus Deutschland wanderten alljährlich 300000 Gulden nach Rom. Deshalb wollte das Verlangen nach gründlicher Besserung nicht stille werden. Wohl zu keiner Zeit herrschte im Volke eine größere kirchliche Frömmigkeit als am Anfang des 16. Jahrhunderts, aber es war nur eine äußere, keine Herzensfrömmigkeit. Willig wurden die drückendsten Lasten, die die Kirche auferlegte, getragen. Durch reichliches Almosengeben, durch Wallfahrten, durch Verehrung der Heiligen und Reliquien suchte man die Seele zu befriedigen. Zwischen die Laien und ihren Gott hatte sich der Stand der Priester als unumgänglicher Mittler eingeschoben. War dem Priester nicht gebeicht, so nützte alle Reue nichts; hatte er nicht Lossprechung (Absolution) erteilt, so blieb der Sünder in der Verdammnis. Ja, über den Tod hinaus reichte des Priesters Macht: Seelenmesse und Ablass allein erleichterten und kürzten die Qualen des Fegewebers.

2. Ablassfreit und Beginn der Reformation. a. Der Ablass. Einer der ärgsten Mißbräuche der Kirche war der Ablass. Immer